



Nr. 7 - Juli 1999

Die Kontrolltätigkeit des Arbeitsinspektorates

Die Einhaltung der Spielregeln auf dem Südtiroler Arbeitsmarkt ist das zentrale Anliegen des Arbeitsinspektorates; im Zuge seiner Kontrollfunktion hat das Arbeitsinspektorat 1998 über 2 000 Betriebe kontrolliert. Dabei wurden 670 Fälle von Schwarzarbeit festgestellt. Schwarzarbeit betrifft alle Wirtschaftssektoren, primär aber das Baugewerbe, das Gastgewerbe sowie die Landwirtschaft.

In Italien erreicht die Schwarzarbeit zwischen 20 und 26 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Der volkswirtschaftliche Schaden, den Schwarzarbeit mit sich zieht, ist unbestritten: Einerseits führt sie zu Wettbewerbsverzerrungen - regulär arbeitende Unternehmen werden benachteiligt -, andererseits verwehrt sie Arbeitnehmern ihre Rechte; durch Schwarzarbeit entstehen in den Vorsorgekassen nämlich enorme Defizite.

Die Kontrolltätigkeit des Arbeitsinspektorates betraf 1998 alle Wirtschaftssektoren. Die durchgeführten Inspektionen teilen sich wie folgt auf: Baugewerbe (32,1%), Gastgewerbe (18,4%), Handel (18,1%), Handwerk (9,5%), Industrie (9,5%), Landwirtschaft (8,6%) und Transport (3,4%). 1998 wurden 2 298 Betriebe kontrolliert; diese Unternehmen beschäftigten insgesamt 42 203 Arbeitnehmer. Dabei wurden 670 Fälle von Schwarzarbeit aufgedeckt. Im Jahr davor hat das Arbeitsinspektorat 2 196 Betriebe mit insgesamt 26 611 Beschäftigten unter die Lupe genommen. Hierbei sind 601 Fälle von Schwarzarbeit festgestellt worden. Bei einer Gegenüberstellung der Zahlen der aufgedeckten Fälle von Schwarzarbeit der letzten Jahre ist eine Zunahme erkennbar.

Die jährlich durchgeführten Kontrollen geben nicht nur Aufschluß über das Ausmaß der Schwarzarbeit in Südtirol, sondern auch über deren Art und Erscheinungsbild. Das Arbeitsinspektorat überprüft die Einhaltung der Regelungen in bezug auf die Anstellung der Arbeitnehmer bzw. die korrekte Entrichtung der Sozialabgaben. Bei der aufgedeckten Schwarzarbeit handelt es sich vielfach um Fälle, bei denen eine Beschäftigungsform mit geringeren Sozialabgaben vorgeschoben wird. Eine weitere Form von Schwarzarbeit ist jene, bei der neben dem offiziellen Lohnzettel zusätzlich entlohnt wird. Ausgeprägt ist daneben die Praxis, kürzer zu versichern als effektiv gearbeitet wird. Es kommt auch vor, daß bei Arbeitsverhältnissen zusätzlich zur Entlohnung Begünstigungen verschiedener Art geboten werden. Dazu zählen

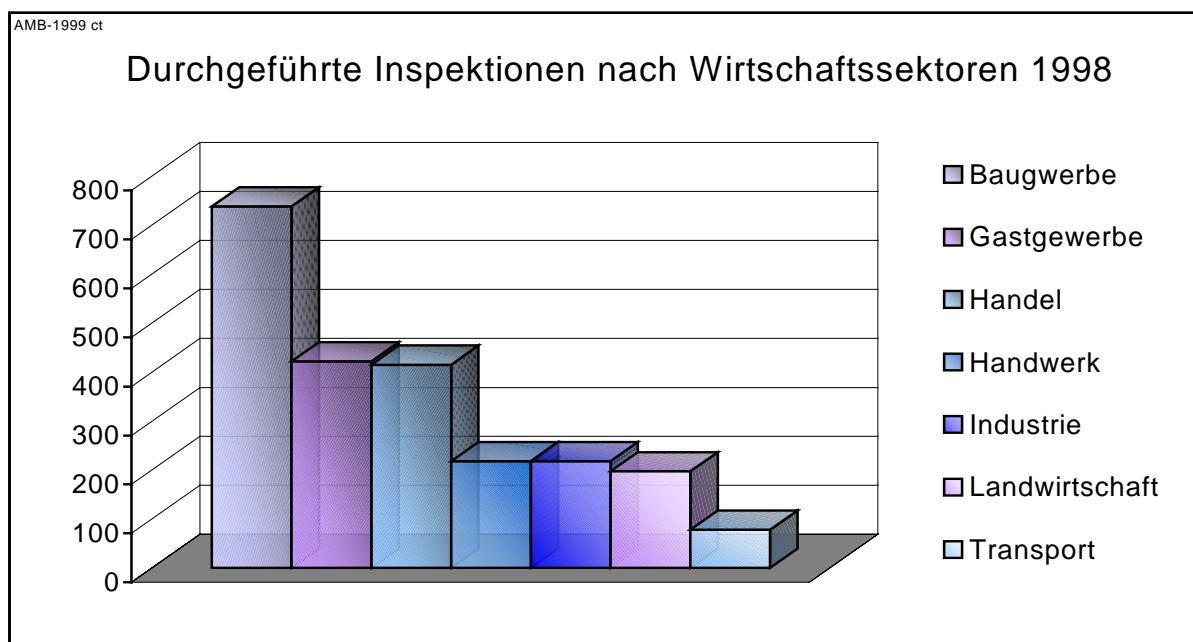
Formen der Abgeltung wie beispielsweise die Bereitstellung von Ausspeisungs- und Wohnmöglichkeiten oder von Fahrzeugen des Unternehmens. Zahlreich sind daneben die Fälle, in denen die Arbeitszeit nicht eingehalten wird bzw. die Arbeitsstunden nicht korrekt registriert werden.

Bei der aufgedeckten Schwarzarbeit zeigt sich, daß einige Unternehmen zum wiederholten Male in irgendeiner Form „schwarz“ beschäftigen oder „schwarz“ entlohnen. Nach den Erfahrungen des Arbeitsinspektorates ist Schwarzarbeit dort am verbreitetsten, wo die Kontrolle nicht funktioniert bzw. nicht präsent ist.

Das Arbeitsinspektorat hat 1998 bei seiner Tätigkeit hinterzogene Beiträge in der Summe von 1,3 Milliarden Lire eingefordert, die den Sozial- und Fürsorgeinstituten zugeführt werden konnten.

	1996	1997	1998
Anzahl der kontrollierten Betriebe	2 792	2 196	2 298
Anzahl der Beschäftigten in den Betrieben	37 383	26 611	42 203
Fälle von Schwarzarbeit	384	601	670
Summe hinterzogener Beiträge (Millionen)	980	2 379	1 330

QUELLE: ARBEITSINSPEKTORAT



QUELLE: ARBEITSINSPEKTORAT

Christian Tecini